



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Medienkommission EMEK
Commission fédérale des médias COFEM
Commissione federale dei media COFEM

Medienmitteilung

Datum 11.12.2015

Die Eidgenössische Medienkommission (EMEK) publiziert ein Diskussionspapier zu den Service-public-Medien in der Schweiz

Die Eidgenössische Medienkommission EMEK veröffentlicht ein Diskussionspapier und liefert Grundlagen und Gestaltungsvorschläge zur Diskussion um die Service-public-Medien. Das Papier knüpft an den Bericht des Vorjahres an („Medienförderung: Standortbestimmung und Empfehlungen für die Zukunft“, September 2014), fokussiert sich aber auf Radio und Fernsehen und auf die Weiterentwicklung der Rundfunkmedien im Internet.

Die EMEK diskutiert in ihrem Papier die Herausforderungen, die sich unter der digitalen Transformation auch den Service-public-Medien stellen. Unter dem Vorsitz von Prof. Otfried Jarren (Universität Zürich) hat die Medienkommission die Lage der elektronischen Medien analysiert. Sie präsentiert mögliche Konzepte und Vorschläge für die Rahmenbedingungen und die Ausgestaltung der Service-public-Medien in der Schweiz.

Die EMEK geht auf die besondere Stellung der SRG ein, berücksichtigt aber auch die privaten Radio- und TV-Veranstalter mit Leistungsauftrag. Verschiedene Massnahmen betreffen die Führung und Aufsicht (Governance) und die Finanzierung dieser Medienangebote.

Die EMEK geht von einer grundsätzlich verschiedenen Ausrichtung der rein privaten Medien und der Medien mit öffentlichem Leistungsauftrag (Service public) aus. Beide Leistungsbereiche – private und öffentliche Medien – sind unentbehrlich. Daher hält die EMEK eine staatlich organisierte Förderung von Radio- und Fernsehinhälften für notwendig und beurteilt das heutige System im Ganzen als tauglich. Darüber hinaus spricht sich die Kommission für eine vergleichbare Förderung von journalistischen Print- und Online-Medien aus. Privat finanzierten Medien ist ein ausreichender Entfaltungsspielraum zu sichern.



Medienmitteilung • Die EMEK publiziert ein Diskussionspapier zu den Service-public-Medien in der Schweiz

Ausgangspunkt der gesamten Überlegungen der EMEK ist die Notwendigkeit qualitativ hochwertiger, vielfältiger und möglichst unabhängig produzierter und verbreiteter Medieninhalte. Das Ziel ist die Sicherstellung einer staats- und demokratiepolitisch notwendigen publizistischen Leistung. Für Radio und Fernsehen kommt das Anliegen des Zusammenhalts und der Integration der gesamten schweizerischen Gesellschaft mit Bezug zum Ausland hinzu. Ohne Service-public-Angebote wäre die robuste mediale Abbildung der politischen Willensbildung gefährdet, eine Gefahr, der sich die Schweiz in den Augen der EMEK nicht aussetzen sollte.

Die EMEK beabsichtigt, das Thema 2016 weiter zu bearbeiten und zu vertiefen.

Adresse für Rückfragen:

Otfried Jarren, Präsident der Eidgenössischen Medienkommission: otfried.jarren@gsw.uzh.ch

Fachsekretariat Eidgenössische Medienkommission: martina.leonarz@bakom.admin.ch

Weitere Informationen:

Der Bericht „Service-public-Medien in der Schweiz. Diskussionsbeiträge und Gestaltungsvorschläge“ kann unter folgender URL-Adresse abgerufen werden: <http://www.emek.admin.ch/de/themen/service-public/uebersicht/>.

Eine italienischsprachige Version ist in Vorbereitung und wird in Kürze aufgeschaltet.